



„TOM – der Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG“
wurde am 6. Dezember 2018 im Landtag NRW verliehen.

Jahresbericht 2018

der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG

**Deutsche
Kinderhospiz
STIFTUNG**

*Wir ermöglichen nachhaltig
Kinderhospizarbeit in Deutschland*

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG	3
2.	Vorstellung der ehrenamtlichen Organe und des Vorstands	4
3.	Unsere Botschafter*innen	6
4.	Förderung der Kinderhospizarbeit	
4.1.	Gründung eines Kindertrauerteam	7
4.2.	Bilderbuch: „Milla fliegt am Himmel“	7
4.3.	Seminar: Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen zur Familienbegleitung	8
4.4.	Seminar: Wochenende Teambildung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen	8
4.5.	Ansprechpartner für Familien	9
4.6.	Anschubfinanzierung Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Gießen/Marburg, Standort Marburg	9
4.7.	Seminar: Weiterbildung/Qualifizierung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	10
4.8.	Weiterbildung: „Hospiz macht Schule“	11
4.9.	Anzahl der Anträge und Fördersumme 2018	13
5.	Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen	
5.1.	Spendenübergabe des Berufskollegs Lünen	14
5.2.	Senioren singen CD „Des Liedes Zauber“ ein	14
5.3.	Zum zweiten Mal Spende aus Casino-Nacht erhalten	14
5.4.	1.543 Schoko-Nikoläuse für guten Zweck	15
5.5.	TOM-Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG am 6. Dezember 2018	15
6.	Informationen über Prüfungen	16
7.	Informationsmaterial	17
8.	Finanzbericht 2018	18
9.	Rückblick 2018/Ausblick 2019	19

Impressum

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

In der Trift 13 · 57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-13

Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

info@deutsche-kinderhospizstiftung.de

www.deutsche-kinderhospizstiftung.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Backwinkel, Paul Quiter

Gestaltung: www.viertel19.de

Fotos: Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

Fotos TOM-Medienpreisverleihung:

Monika Baumann, Düsseldorf



Mitglied im





1. Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

Sichern Sie heute das Morgen der Kinderhospizarbeit

Auf Initiative des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. fanden sich im Jahre 2006 insgesamt 34 Gründungstifter*innen, die die

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

auf den Weg brachten. Carsten Kaminski, der am 10. April 2017 im Alter von 51 Jahren plötzlich und unerwartet verstarb, war vor 12 Jahren der geistige Gründungsvater und erster Geschäftsführer der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG. Paul Quiter, Vorstand Deutsche KinderhospizSTIFTUNG: „Sein Enthusiasmus hat uns alle angesteckt und war maßgeblicher Grund für unsere Entscheidung, uns für die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG zu engagieren. Sein erfolgreiches Wirken in unserer Mitte bleibt uns unvergessen.“

Carsten Kaminskis Vorstellung, möglichst viele Menschen von der Notwendigkeit einer solchen Stiftung zu überzeugen, war wirkungsvoll. Unter den Gründungstifter*innen waren Firmen, Privatpersonen, Vereine und auch betroffene Familien, denen die Absicherung der Kinderhospizarbeit viel bedeutet.

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG wurde daraufhin am 6. Dezember 2006 vom Regierungspräsidenten in Arnsberg anerkannt. Im Jahr 2016 feierte die Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen im Rahmen der Medienpreisverleihung TOM im Landtag in Düsseldorf.

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG, eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, fördert die Kinder- und Jugendhospizarbeit deutschlandweit. Dadurch erfahren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Familien Unterstützung und eine zuverlässige Begleitung. Durch die zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung soll die Abhängigkeit einzelner Einrichtungen der Kinder- und Jugendhospizarbeit von teils unsicheren Spendenaufkommen gemildert und die Zukunft der bundesweiten Kinderhospizarbeit nachhaltig gesichert werden. Dabei ist die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. laut Satzung vorrangig zu fördern.

In den letzten 12 Jahren wurden ca. 80 Anträge/Projekte deutschlandweit mit fast € 1,7 Mio. gefördert.

Das Kuratorium besteht zurzeit aus sechs Kuratoriumsmitgliedern, der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Das Kuratorium und der Vorstand arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. In 2018 sind zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit hauptamtlich beschäftigt.

2. Vorstellung der ehrenamtlichen Organe

Kuratorium



Dr. Daniel J. Fischer, verheiratet, ein Kind, Rechtsanwalt/Steuerberater

Bereits seit Gründung bin ich im Kuratorium der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG. Es war der ehemalige Geschäftsführer Carsten Kaminski, der mich damals bei der Stiftungserrichtung um Beratung bat. Seitdem ist die Stiftung ein fester Bestandteil meines Lebens. Wichtig ist mir, eine dauerhafte finanzielle Grundlage für die operative Tätigkeit im Verein zu schaffen, um ein gleichmäßiges Angebot für die betroffenen Familien zu gewährleisten – auch in Zeiten geringer Spendeneingänge. Besonders schätze ich die offene und konstruktive Arbeitsatmosphäre und die Authentizität der Stiftung durch die Zusammenarbeit betroffener Eltern und „externer“ Fachexperten.



Berthold Reinartz, verheiratet, ehem. Vorstandsvorsitzender einer Genossenschaftsbank in NRW

Die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. ist mir schon lange bekannt: Die Genossenschaftsbank, für die ich tätig war, unterstützt die Organisation seit Jahren. Durch zahlreiche Begegnungen kannte ich die Verantwortlichen des Vereins und konnte mir in vielen Gesprächen ein Bild von den sinnvollen Projekten machen. Über den Verein kam schließlich der Kontakt zur Stiftung zustande. Betroffene Familien benötigen in ihrer schwierigen Lebenssituation Unterstützung, um den Alltag an 365 Tagen im Jahr bewältigen zu können. Dafür setze ich mich mit ganzer Kraft ein!



Sabine Richter, verheiratet, ein Kind (verstorben an einer lebensverkürzenden Erkrankung), Heilpraktikerin in eigener Praxis

Als betroffene Mutter weiß ich, wie sehr Familien mit Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung Unterstützung benötigen, damit sie ihren Weg annehmen und lebenswert gehen können. Da Unterstützung auch immer einer finanziellen Grundlage bedarf, sind mein Mann und ich Gründungstifter der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG geworden. Seitdem bin ich auch Mitglied im Kuratorium. Mein sehnlichster Wunsch ist, dass wir mit den aus unserem Vermögensstock erwirtschafteten Mitteln neben Spenden dauerhaft einen nicht unerheblichen Beitrag zu den Ausgaben der Kinder- und Jugendhospizarbeit leisten können.



Detlef Harms, verheiratet, drei Kinder (ein Kind bereits verstorben, ein Kind lebensverkürzend erkrankt), Dipl.-Ing. (Bauingenieur)

Aus Sicht eines betroffenen Vaters – ein Kind habe ich bereits verloren, ein weiteres ist lebensverkürzend erkrankt – kann ich den Nutzen und den Wert der eingereichten Projekte aus eigener Erfahrung einschätzen. Seit Gründung ist es der Stiftung wichtig, dass betroffene Eltern mitgestalten und mitentscheiden können. Diese Haltung hat mich so stark beeindruckt, dass ich gerne Kuratoriumsmitglied geworden bin und aus voller Überzeugung gemeinsam mit den anderen Kuratoriumsmitgliedern die Verantwortung für die Stiftung trage.



Andreas Kerl, verheiratet, ein Kind, Deutsche Bank im Bereich Wealth Management

Auf den Deutschen Kinderhospizverein bin ich über meine damalige Mitgliedschaft bei Round Table aufmerksam geworden. Round Table ist ein Serviceclub und unterstützt jedes Jahr ein soziales Projekt. 2005/2006 fiel die Wahl auf das Nationale Service-Projekt K.i.D. – Kinderhospizarbeit in Deutschland. Als die Anfrage an mich gestellt wurde, ob ich im Kuratorium der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG ehrenamtlich den Bereich Finanzen unterstützen würde, war ich sofort begeistert. Seit Gründung der Stiftung gehöre ich nunmehr dem Kuratorium an.



Harald Schneider, verheiratet, ein Kind, Unternehmensberater

Auf die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG bin ich durch Sabine Richter, betroffene Mutter und ebenfalls im Kuratorium der Stiftung tätig, aufmerksam geworden. Dass ich nun seit 2016 mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für das Kuratorium einen Beitrag zur kontinuierlichen Finanzierung der Kinder- und Jugendhospizarbeit leisten kann, freut mich sehr und gibt mir gleichzeitig das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

Vorstand



Ralf Backwinkel, verheiratet, zwei Kinder, Unternehmensberater

Als Geschäftsführer mehrerer amerikanischer Firmen im In- und Ausland war ich mir der Bedeutung des sozialen Engagements sowohl aus unternehmerischer als auch aus privater Sicht gegenüber Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, sehr wohl bewusst. Auf die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG bin ich durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter des Deutschen Kinderhospizvereins aufmerksam gemacht worden. Ich hatte die Gelegenheit, mir ein persönliches Bild von der Stiftungsarbeit zu machen. Insbesondere die handelnden Personen und die offene Kommunikation haben mich dann dazu bewogen, dort ehrenamtlich tätig zu werden.



Paul Quiter, verheiratet, zwei Kinder (ein Kind lebensverkürzend erkrankt)

Bereits 2008 habe ich zusammen mit betroffenen Vätern ehrenamtlich beim Bau des Stifterbrunnens „Zyklus“ mitgewirkt. Seit 2012 bin ich im Vorstand des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. tätig, und seit November 2016 verbinde ich diese ehrenamtliche Aufgabe mit der Vorstandsarbeit in der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG. Diese hat mir vielfältige Einblicke in die notwendigen und weitreichenden Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit lebensverkürzender Erkrankung sowie deren Familien gegeben. Durch die finanzielle Sicherheit der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG wird die umfassende, begleitende Arbeit erlebbar gemacht. Um diese Unterstützung zu sichern und zu manifestieren, ist ein stabiles Stiftungsvermögen so wichtig.

3. Unsere Botschafter*innen



Christof Lang

Studieleiter Landesstudio Süd RTL/n-tv und Journalist:

„Auf Mitleid können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung ganz bestimmt verzichten, auf einfühlsame und ehrliche Berichterstattung nicht. Nur so kann es gelingen, Berührungängste abzubauen und die Kinder- und Jugendhospizarbeit weiter bekannt zu machen.“



Jördis Tielsch

Sängerin und Violinistin:

„Ich bin beeindruckt vom Lebenswillen der Kinder und Jugendlichen, und das angesichts ihrer lebensverkürzenden Erkrankungen, schweren Einschränkungen und Schmerzen.“



Stefanie Heinzmann

Pop- und Soulsängerin:

„Manchmal wünschte ich mir, dass ich zaubern könnte und damit allen Menschen ihr Leid und ihre Schmerzen einfach zu Goldstaub verwandeln könnte. Aber das Leben folgt anderen Regeln.“



Landesjugendorchester NRW:

„In unserem Landesjugendorchester NRW sind wir eine große starke Gemeinschaft, in der jeder für sich individuell sein darf – für seine Musik, für sein Instrument und auch für seine eigene Person. Diese Haltung wollen wir auch als Botschafter der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG einnehmen – wir freuen uns darauf.“

4. Förderung

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG fördert die Kinder- und Jugendhospizarbeit deutschlandweit. Die Satzung der Stiftung finden Sie auf unserer Internetseite www.deutsche-kinderhospizstiftung.de. Informationen zur Antragstellung, zum Entscheidungsverfahren und zur Abwicklung der Förderverfahren finden Sie in den Förderrichtlinien unserer Stiftung, ebenfalls auf unserer Internetseite.

Sehen Sie hier einige Berichte der in 2018 durchgeführten Projekte:

4.1. Gründung eines Kindertrauerteam

Antragsteller: Caritasverband Wuppertal/Solingen
Fördersumme: € 3.000,00

Im Kinder- und Jugendhospizdienst Bergisches Land (Caritas Wuppertal) wurde die Weiterbildung von einer hauptamtlichen Koordinatorin und acht ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zum/zur Trauerbegleiter*in gefördert.

Zwischen den einzelnen Fortbildungsteilen waren bestimmte Aufgaben zu erledigen, wie z.B.: Erarbeitung einer Reihe von Gruppenabenden für eine Trauergruppe, eigene Biografiearbeit, Literaturstudium, eine praxisbezogene Abschlussarbeit.



Der Befähigungskurs für Ehrenamtliche ist ausgerichtet auf den Erwerb von Handlungskompetenzen im Bereich Trauerbegleitung und Trauerberatung. Dabei geht es um das Erlernen von Fertigkeiten, die es den Teilnehmer*innen ermöglichen, Einzelgespräche mit Trauernden zu führen bzw. Trauergruppen zu leiten. Des Weiteren sollen die Teilnehmenden verschiedene Modelle und Ansätze in der Trauerbegleitung kennenlernen, um auch theoretische Kenntnisse zu erlangen.

Die Fortbildung ist auf drei Säulen aufgebaut:

- Selbsterfahrung
- Theorie- und Praxiserarbeitung
- Supervision

Ziel der Maßnahme ist es, das Leistungsspektrum des Kinder- und Jugendhospizdienstes um eine Trauergruppe, eine Geschwistertrauergruppe und Einzeltrauergesprächsangebote zu erweitern. Die Geschwistertrauergruppe ist inzwischen umgesetzt worden – es gibt ein Angebot in Form einer tiergestützten Erlebnispädagogik.

4.2. Bilderbuch „Milla fliegt am Himmel“

Antragstellerin: Liesel Polinski
Fördersumme: € 1.500,00

Liesel Polinski, Diplom-Sozialpädagogin, PEKiP-Gründerin und Autorin mehrerer pädagogischer Bücher, ist seit 2013 ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Unna. Diese Arbeit wollte sie auch Grundschulkindern bildlich und mit einfachen Worten näherbringen.

Dadurch entstand, mit Förderung unserer Stiftung, das Bilderbuch „Milla fliegt am Himmel“.



4. Förderung

4.3. Seminar: Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen zur Familienbegleitung Antragsteller: Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München Fördersumme: € 5.000,00

Die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München betreut seit mehr als 12 Jahren in ganz Bayern Familien mit unheilbar sowie lebensbedrohlich erkrankten Kindern (ungeboren, neugeboren sowie im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter). Dafür bildet sie ehrenamtliche Familienbegleiter*innen für die tägliche Arbeit in den Familien aus. Die Schulung bereitet die Lebensbegleitung der betroffenen Familien durch ehrenamtliche Familienbegleiter*innen in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt vor. Diese besteht aus einem Grundmodul sowie mehreren Aufbaumodulen und ist in einem Curriculum umfassend geregelt und beschrieben.

Das Grundmodul (4 Tage) beinhaltet Ausbildungspunkte wie z.B.:

- Kommunikation und Wahrnehmung in der Grenzsituation
- Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit

In den beiden Aufbaumodulen (2 x 3 Tage) geht es z.B. um:

- Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Trauer und Todvorstellungen bei Kindern und Jugendlichen
- Krisenintervention
- Juristische Basis der Familienbegleitung
- Wenn ein Kind stirbt – Besuch bei einem Bestatter

Zusätzlich wird mit jedem/r Teilnehmer*in ein individuelles Praktikum mit einer kooperierenden Einrichtung vereinbart (ca. 6 – 20 Std.), um das Umfeld von kranken Kindern und/oder Kindern mit Behinderungen kennenzulernen.

Für die Ehrenamtlichen (EA) in der Familienbegleitung gibt es zwei Fachkräfte, die für den gesamten Prozess (Auswahl der EA, Schulung, Begleitung und Betreuung der EA usw.) verantwortlich sind.

Mit der Ausbildung der 31 ehrenamtlichen Familienbegleiter*innen, von denen inzwischen 23 im Einsatz sind, ist es der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München möglich, die betroffenen Familien individuell und bedürfnisgerecht betreuen zu können. Ebenfalls stellt die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München damit ihren gesetzlichen Auftrag sicher, ehrenamtlich tätige Personen zu gewinnen, zu schulen und zu koordinieren (§39a SGBV). Die sorgfältige Auswahl der Ehrenamtlichen und das hohe Niveau der Schulungen gewährleisten eine individuelle und bedarfsgerechte Betreuung betroffener Familien, unterstützt durch eine enge Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen mit den hauptamtlichen Koordinatorinnen sowie regelmäßig stattfindende Praxisbegleitungen, Supervisionen und Jahresgespräche. Derzeit engagieren sich 160 ehrenamtliche Familienbegleiter*innen vor Ort in betroffenen Familien. In der Betreuung der EA gibt es immer wieder Praxisbegleitungen, Jahresgespräche und die Möglichkeit einer Supervision, sodass die Nachhaltigkeit abgesichert ist und die Menschen daher sehr gerne die ehrenamtliche Arbeit in der Stiftung tun. Es gibt einige, die bereits seit über 10 Jahren dabei sind.

4.4. Seminar: Wochenende Teambuilding ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen Antragsteller: Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst Freudenstadt Fördersumme: € 1.500,00

Den Kinder- und Jugendhospizdienst des Malteser Hilfsdienstes im Landkreis Freudenstadt gibt es fast 6 Jahre.

Aus ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhospizarbeit, die einander zum Teil aus verschiedenen Qualifikationsschulungen gut kannten, sollte nun ein Team werden. Dafür wurde für die 32 Ehrenamtlichen ein Wochenende mit verschiedenen Teambuildingmaßnahmen erarbeitet, sodass sich alle Ehrenamtlichen besser kennenlernen und in Form von offenen Gesprächen in den Austausch gehen konnten. Die Mitarbeiter*innen nehmen sich nun als eine Gruppe wahr.
Ein schöner Erfolg!



4. Förderung

4.5. Zuschuss Ansprechpartner für Familien Antragsteller: Deutscher Kinderhospizverein e.V., Olpe Fördersumme: € 40.000,00

Die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG fördert den Ansprechpartner für Familien im Deutschen Kinderhospizverein e.V.,

damit Familien:

- einen Gesprächspartner haben.
- untereinander, im Sinne der Selbsthilfe, vernetzt werden können.
- Kontakte zu ambulanten und/oder stationären Kinder- und Jugendhospizdiensten erhalten.
- Informationen zu Trauerangeboten bekommen.
- Zugang zu Seminarangeboten und auch zu Selbsthilfegruppen erhalten.
- erste Informationen zum Sozialrecht bekommen.

Das Kuratorium der Stiftung ist sich sicher, dass diese zentrale Stelle eine sehr wichtige und förderungswürdige Einrichtung darstellt, die wir in der Vergangenheit gefördert haben und die wir auch gerne für die Zukunft sichern wollen.



*Hubertus Sieler
Ansprechpartner für Familien im
Deutschen Kinderhospizverein e.V.*

4.6. Anschubfinanzierung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Gießen/Marburg, Standort Marburg Antragsteller: Deutscher Kinderhospizverein e.V., Olpe Fördersumme: € 20.000,00

Anschubfinanzierung für den neuen Standort des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Gießen/Marburg. Bisher konnten die Familien der Region Marburg und Marburg-Biedenkopf leider nur eingeschränkt über den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Gießen/Marburg begleitet werden. Teilweise mussten Begleitungen aus dem Raum Marburg-Biedenkopf abgesagt werden, da aus diesem Gebiet keine ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen generiert werden konnten.

Der neue Standort ermöglicht es, dass der Bedarf an Begleitungen besser abgedeckt werden kann, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Familien in und um Marburg kürzere Wegzeiten haben, eine regionale Vernetzung mit Partnern erleichtert wird und Familien sich besser vernetzen können.

Die Eröffnung in Marburg war ein voller Erfolg. Sie fand im historischen Rathaus statt. Unter den fast 100 Gästen waren auch der Oberbürgermeister der Stadt Dr. Thomas Spies sowie die Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf Frau Kirsten Fründt.

Von Marburg aus werden im Augenblick vier Familien begleitet. Eine weitere Familie hat angefragt. Zurzeit kommen auch vier der fünf ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Am 30. April 2019 startet ein neuer Befähigungskurs – 9 von 14 Ehrenamtlichen kommen aus dem Marburger Raum.



4. Förderung

4.7. Seminar: Weiterbildung/Qualifizierung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, durchgeführt durch die Deutsche Kinderhospizakademie
Antragsteller: Deutscher Kinderhospizverein e.V., Olpe
Fördersumme: € 9.000,00

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen auf vielfältige Weise die Kinder- und Jugendhospizarbeit. Sie begleiten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Familien und übernehmen zahlreiche Aufgaben in ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, in stationären Kinderhospizen, bei Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit oder im Verwaltungsbereich. Sie schenken ihre Zeit und ihre Fähigkeiten und stehen an der Seite der Familien. Um diese Herausforderungen anzunehmen, ist es wichtig, sich mit Themen der Kinder- und Jugendhospizarbeit regelmäßig auseinanderzusetzen und sich weiterzubilden. In Seminaren oder Workshops der Kinderhospizakademie befassen sich ehrenamtlich Engagierte mit unterschiedlichen Fragestellungen und qualifizieren sich weiter für ihr Ehrenamt. Die Angebote stehen bun-



desweit allen ehrenamtlich Engagierten offen. Alle Veranstaltungen orientieren sich an den Bildungsbedürfnissen der Teilnehmenden; die angebotenen Inhalte wurden auf Vorschlag ehrenamtlich Engagierter der Kinder- und Jugendhospizarbeit in das Programm aufgenommen. Die Vermittlung relevanter Inhalte durch kompetente Referentinnen und Referenten, die Selbsterfahrung, der Austausch untereinander, das Teilen von Erfahrungen und die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation – all dies hat in den Seminaren Raum. Im Austausch mit anderen wird auch der Blick für die eigenen Möglichkeiten und Grenzen geschärft.

Im Kalenderjahr 2018 wurden sechs Tagesseminare, drei Mehrtagesseminare und ein bundesweites Seminar (Austauschseminar) für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der

Kinder- und Jugendhospizarbeit durchgeführt. Verortet waren die Tagesseminare in ambulanten Diensten der Kinder- und Jugendhospizarbeit, worunter vereinseigene und externe Dienste (wie z.B. Kinderhospiz Sterntaler e.V., Mannheim) gefallen sind. Die Mehrtagesseminare fanden in externen Bildungshäusern statt.

Insgesamt nahmen an den 10 durchgeführten Veranstaltungen 164 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhospizarbeit teil. Viele Teilnehmende waren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Deutschen Kinderhospizvereins. Die Zahl derjenigen Teilnehmenden, die sich in externen ambulanten Diensten engagieren, ist tendenziell steigend und lag 2018 bei 66 Ehrenamtlichen (40 Prozent).

Themen der Seminare waren:

- Trauer begleiten in der Kinder- und Jugendhospizarbeit (2 Seminare, Bonn)
- Mit Kindern und Jugendlichen über Sterben und Tod sprechen (Leipzig)
- Die kostbare Zeit zwischen Tod und Beerdigung (2 Seminare im Kinderhospiz Sterntaler e.V., Dudenhofen)
- Bundesweites Seminar für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhospizarbeit (Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr)
- Erotik, Zärtlichkeit, Sexualität und ehrenamtliche Begleitung (Freckenhorst)
- Lange und kurze Begleitungen (Frankfurt)
- Kommunikation unterstützen (Bochum)
- Umgang mit herausforderndem Verhalten (Minden)

Für die zu begleitenden Familien bedeuten umfangreich aus- und weitergebildete ehrenamtliche Mitarbeiter*innen eine fundierte Unterstützung im Alltag.

4. Förderung

4.8. Weiterbildung: „Hospiz macht Schule“
Antragsteller: AMALIE Friedrichshafen
Fördersumme: € 3.000,00

Gefördert wurde die Weiterbildung „Hospiz macht Schule“ für drei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und eine hauptamtlich tätige Koordinatorin zur Umsetzung des Projekts an Grundschulen; zudem die weiterführende Ausbildung „Hospiz macht Schule weiter“ für eine ehrenamtliche Mitarbeiterin und eine Koordinatorin zur Durchführung an weiterführenden Schulen. Die anfallenden Kosten für benötigtes Material zur Vorbereitung des Projekts wurden ebenfalls übernommen. Die Weiterbildung dient dazu, spezialisierte Ansprechpartner*innen zum Thema Trauer und Tod bei Kindern und Jugendlichen für Anfragen aus Schulen und Kindertageseinrichtungen auszubilden.

Als ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst hat die Einrichtung einen engen Bezug zur Kinder- und Jugendtrauer und führt seit Anfang 2014 jährlich zwei Kindertrauergruppen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren durch. Hierdurch ergaben sich immer wieder Ansatzpunkte und Fragestellungen, die die Entwicklung eines Konzeptes zur Begegnung mit Trauer nahelegten. Sinnvollerweise ergibt sich hier der Bezug zur Schule, denn hier kann sich auch mit Trauer auseinandergesetzt werden, ohne dass Kinder aktuell selbst davon betroffen sein müssen.

Gleichzeitig baut der Dienst sein Angebot speziell für jugendliche Trauernde aus (mit speziellen Projekten in Zusammenarbeit mit örtlichen Jugendorganisationen) und wünscht sich eine Festigung der Kenntnisse zur Trauer speziell in dieser Altersgruppe. Dazu ist die Fortbildung im Bereich „Hospiz macht Schule weiter“ an weiterführenden Schulen eine gute Ergänzung.

Projektbeschreibung

Bei dem Projekt „Hospiz macht Schule“ handelt es sich um ein – 2005 in NRW entwickeltes – fünftägiges Curriculum zu den Themen Abschied, Sterben, Tod und Trauer, Trost und Trösten, welches von speziell hierfür fortgebildeten Ehrenamtlichen eines Hospizdienstes mit Kindern der Jahrgangsstufen 3 und 4 an Grundschulen durchgeführt werden kann.

Mittlerweile wurden ca. 6.500 Kinder in ca. 250 Grundschulen von Teams aus ca. 300 Hospizvereinen in ganz Deutschland mit dem Projekt erreicht.

Im Herbst 2017 fand sich nun auch unter den ehrenamtlich tätigen AMALIE-Patinnen eine sehr engagierte achtköpfige Gruppe, die sich regelmäßig trifft, das Konzept gemeinsam überarbeitet und ansprechende Materialien in Form von farbig sortierten Projektkoffern für jeden einzelnen Projekttag zusammenstellt, um das Projekt ab Sommer

2018 an Grundschulen im Raum Bodensee und dem Landkreis Ravensburg anbieten und durchführen zu können.

Ziele des Projektes

Durch den präventiven Charakter des Projektes soll den Kindern in geschützter Atmosphäre, methodisch abwechslungsreich und in engem Austausch mit Eltern und Lehrer*innen vermittelt werden, dass Leben und Sterben untrennbar miteinander verbunden sind, und die Möglichkeiten gegeben werden, offen und angstfrei mit dieser Thematik umzugehen, eigene Erfahrungen zu teilen und verlässliche Ansprechpartner*innen für ihre Fragen zu finden.

- Existenzielle Fragen rund um das Thema werden wieder zunehmend in die Mitte der Gesellschaft getragen.
- Der Klassenverband und das soziale Gefüge untereinander werden gestärkt. Die Kinder erleben, dass sie mit möglichen Erlebnissen, Ängsten, Unsicherheiten und Verlusten nicht alleine sind.
- Eltern und Lehrer*innen werden durch das Projekt darin gestärkt und unterstützt, diese sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen anzusprechen.
- Wissen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer wird vermittelt und durch die Begegnung mit Fachleuten (Bestatter, Arzt, ehrenamtliche Patinnen des Kinderhospizdienstes) mit Leben gefüllt.
- Der Hospizbewegung wird ein öffentlicher Raum gegeben, ehrenamtliche Angebote der örtlichen Hospizvereine werden bekannt gemacht, und die Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Sorgeskultur werden vermittelt.



4. Förderung



Eckdaten

Finanzierung:

- Für Schulen ist das Projekt kostenlos.

Struktur:

- Im Vorfeld des Projektes findet ein Elternabend statt. Das Projekt wird den Eltern sorgfältig vorgestellt und ein Raum für Fragen, eventuelle Zweifel und Anregungen vonseiten der Eltern gegeben.
- Die Einbeziehung von Eltern und Schule in diesen Dialog mit einer entsprechenden Öffentlichkeitswirkung ist wichtiger Teil des Projektes.
- Das Projekt selbst erstreckt sich über fünf Tage, von Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr.
- Das Projekt greift exemplarisch und fächerübergreifend wichtige Lerninhalte dieser Klassenstufe auf.
- Begonnen wird jeder Tag mit dem gleichen Ritual.
- Das Projekt arbeitet nach einem ganzheitlichen Ansatz.
- Jede/r Hospizbegleiter*in bereitet einen Tag vor und moderiert diesen Tag.
- Die Projektwoche hat jeden Tag einen anderen Themenschwerpunkt, der von je einem/einer Hospizbegleiter*in vorbereitet und moderiert wird. Jeweils mit einer eigenen Farbe und einem eigens für diesen Tag gepackten Projektkoffer:
 1. Tag: Werden und Vergehen – Wandlungserfahrungen
 2. Tag: Krankheit und Leid

3. Tag: Sterben und Tod

4. Tag: Vom Traurig-Sein

5. Tag: Trost und Trösten

- Am Ende steht ein gemeinsames (Eltern-, Lehrer-, Schüler-)Abschlussfest mit Projektpräsentation.

Inhalte:

- Welche Bilder und Vorstellungen vom Tod habe ich?
- Welche Todes-, Verlust- oder Abschiedserfahrungen habe ich in meinem Leben bereits gemacht?
- Wie bin ich damit umgegangen? Wie ist meine Familie, mein Freundeskreis damit umgegangen?
- Was hat mir in der Trauer geholfen?
- Welche Krankheiten hatte ich selbst? Was hat mir gutgetan?
- Wann habe ich mich um jemanden gekümmert?
- Vom Trösten und Getröstet-Werden.
- Eigene Jenseitsvorstellungen und Jenseitsvorstellungen in verschiedenen Religionen und Kulturen.
- Wie gehen andere Kulturkreise mit den Themen, Sterben, Tod und Trauer um?
- Was macht ein/e Bestatter*in?
- Fragen an einen Arzt.
- ...

Methoden:

Anfangs- und Schlussrituale, Fantasiereisen, Geschichten, Gesprächskreise, Malen, Singen, Basteln, Pantomime, Besuche von Fachleuten (Arzt, Bestatter, Patinnen des Kinderhospizdienstes), Interview mit Verwandten, Bohnensamen ziehen und pflanzen, Briefe schreiben, Lastentanz, Gesprächskreise, Kleingruppenarbeit, Stille-Arbeit, gemeinsames Erstellen eines Plakates, Fest des Lebens und vieles mehr.

Weitere Angebote an Schulen und Kitas durch AMALIE:

- Unterstützung und Beratung bei aktuellen Fragen (z.B. bei akuten Todesfällen im Umfeld der Schule bzw. dem Umgang mit einer lebensverkürzenden Diagnose bei einem Elternteil, einem Lehrer oder Kind).
- Gestaltung von Elternabenden zum Thema Sterben, Tod und Trauer.
- Beratung durch und Vorstellung von AMALIE in Lehrerkollegien und Kita-Teams.
- Weitere gezielte Projekte nach individueller Absprache.
- Vermittlung von relevanter Literatur, Netzwerkpartnern etc.
- In Planung: „Hospiz macht Schule weiter“. Für weiterführende Schulen und Berufsschulen.

4. Förderung

Erste Durchführung einer Projektwoche an der Grundschule Achberg vom 11. – 15. Februar 2019 (Bericht AMALIE)

Nach einer intensiven und sehr vielfältigen Phase der Vorbereitung, in der es primär darum ging, alle ehrenamtlichen Hospizpatinnen und Paten auf den gleichen Stand zu bringen, Materialien und Inhalte zu sichten, Schulen für das Projekt zu erwärmen und als Projektteam zusammenzuwachsen, fand sich zum Ende des Winters hin eine kleine, feine Grundschule im ländlichen Raum, deren Rektorin und Klassenlehrerin sich aufgeschlossen und begeistert für das Projekt „Hospiz macht Schule“ zeigten.

Vor Projektbeginn wurden alle interessierten Eltern im Rahmen eines Elternabends über Ziele, Inhalte und Ablauf des Projektes informiert, und an einem Montag in aller Frühe ging es schließlich los.

Eine Woche lang befasste sich ein Team von fünf Ehrenamtlichen des ambulanten Kinderhospizdienstes AMALIE gemeinsam mit der Klassenlehrerin und 17 Grundschülerinnen und Grundschülern mit den Themen Sterben, Tod und Trauer, Krankheit und Trost.

Das Thema Verwandlung wurde anhand einer Schmetterlingsgeschichte und eigener Kindheitsfotos erfahrbar gemacht, Bohnen wurden gepflanzt und gehegt, eine Kinderärztin beantwortete die Fragen der Kinder zu allen Themen rund um Krankheit und Heilung, und eine Bestatterin stellte verschiedene Formen der Bestattungskultur vor. Die Kinder machten sich Gedanken, was ihnen bei Krankheiten und Traurigkeit hilft und wie es möglich ist, füreinander da zu sein, wenn es einmal schwere Zeiten im Leben gibt. Es wurde gesprochen, gesungen, gebastelt und getanzt, und am Ende der Woche feierten alle gemeinsam ein schönes Abschiedsfest, gemeinsam mit den Eltern, Großeltern, Lehrer*innen und ehrenamtlichen Hospizpatinnen. Es war eine zauberhafte, intensive und lehrreiche Woche, und die Projektgruppe wurde direkt nach dem Abschlussfest für ein nächstes Projekt gebucht. Weitere Projekte an Grundschulen im Bodenseekreis und dem Landkreis

Ravensburg, jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres, sind geplant.

„Hospiz macht Schule“ – ein kleiner Rückblick unserer Projektwoche in Achberg (Bericht einer Lehrerin):

Wir sind sehr dankbar, dass wir an diesem einmaligen und unvergesslichen Projekt teilnehmen durften. Eine Woche lang beschäftigten wir uns, gemeinsam mit bewundernswerten Hospizpatinnen, mit dem Thema Sterben und Tod. Doch waren die Tage nicht, wie vielleicht zu erwarten, schwer, traurig und schwarz. Nein, ganz im Gegenteil! Wir hatten eine sehr fröhliche und bunte Woche, in der wir lernten, unsere Herzen zu öffnen und über unsere Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen. Am Dienstag besuchte uns eine Kinderärztin, die wir alles zu Krankheiten fragen durften, was uns in den Kopf kam, zum Beispiel was man gegen Ohrenschmerzen tun kann oder wie viele Krankheiten es auf der Welt gibt. Am nächsten Tag bekamen wir Besuch von einer Bestatterin und durften eine echte Urne anfassen. Wir haben uns auch Gedanken darüber gemacht, was wohl mit uns geschieht, wenn wir eines Tages sterben. Am Tag darauf pflanzten wir Bohnen und sprachen darüber, wie wichtig es ist, eine Stütze zu bekommen, wenn wir traurig sind, und wie diese uns helfen kann, auch wieder aufrecht zu stehen.

Ich bin mir sicher, sollten wir in den nächsten eineinhalb Jahren mit der traurigen Situation konfrontiert werden, dass ein Kind aus der Klasse in der Familie eine schwere Krankheit oder den Tod und das damit verbundene Leid in der Familie erfahren muss, können wir auch als Klasse und Kinder in dieser dunklen Zeit eine Stütze sein. Denn nun wissen wir voneinander, welche Bedürfnisse wir haben, wenn wir krank oder traurig sind, und können nun offener und ehrlicher über unsere Gefühle sprechen. Denn die Projektwoche half uns, noch mehr zu einem Team zusammenzuwachsen.

4.9. Anzahl der Anträge und Fördersumme 2018

In den beiden Kuratoriumssitzungen im Jahr 2018 bewilligte das Kuratorium insgesamt 16 Anträge mit einer Gesamtfördersumme von € 348.770.

Die Förderung der vielen Projekte ist nur durch die Beteiligung unserer Zustifter*innen und Spender*innen möglich.

Wir danken allen, die uns unterstützt haben.



5. Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen

Die Stiftung wirbt um Zustiftungen, Nachlässe, Spenden und Geldauflagen.



5.1. Spendenübergabe des Berufskollegs Lünen

Seit vielen Jahren engagieren sich Schüler*innen und Lehrer*innen vom Lippe Berufskolleg Lünen mit unterschiedlichen Aktionen für die Kinder- und Jugendhospizarbeit. Bekannt und beliebt ist die Backaktion der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler der Berufsfachschule Kinderpflege. Gemeinsam mit ihrer Fachpraxislehrerin, Frau Anette Hagelstein, waren sie auch in diesem Jahr wieder aktiv und so erfolgreich mit dem Verkauf ihres Gebäcks, dass sie der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG € 340 übergeben konnten. Es ist schön zu erleben, dass auch junge Menschen mit ihrer finanziellen Unterstützung helfen, die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland nachhaltig zu sichern.

5.2. Senioren singen CD „Des Liedes Zauber“ ein. Betreiber der Senioreneinrichtung spenden Teil des Verkaufserlöses

Die Victor's Unternehmensgruppe startete in diesem Jahr ein wundervolles Projekt. In 25 von 120 Senioreneinrichtungen des Unternehmens griffen Bewohner zum Mikrophon und haben die CD „Des Liedes Zauber“ eingesungen. Entstanden sind 25 authentische Aufnahmen der schönsten Volkslieder.

50 Prozent des Verkaufserlöses sollten unserer Stiftung gespendet werden. Das Unternehmen rundete die Summe am Ende auf, sodass wir stolze € 3.000 für die ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland entgegennehmen durften. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!



5.3. Zum zweiten Mal Spende aus Casino-Nacht erhalten

Auch in diesem Jahr fand im Headquarter der FinTech Group AG in Frankfurt wieder eine Casino-Nacht statt. Der Vorstand unserer Stiftung durfte in diesem Jahr zum zweiten Mal die Einnahmen des Abends in Form eines Schecks in Höhe von € 2.280 entgegennehmen.

Wir danken allen Verantwortlichen, Organisator*innen und Mitspieler*innen ganz herzlich.

5. Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen



5.4. 1.543 Schoko-Nikoläuse für guten Zweck

Die beliebte Azubi-Nikolaus-Aktion der Air Liquide Deutschland GmbH in Düsseldorf war auch 2018 wieder ein voller Erfolg. Mino Schmidt und Jessica Müller übergaben stellvertretend für alle Azubis einen Scheck über € 5.021,50 an Ralf Backwinkel, Vorstand der Deutschen Kinderhospiz-STIFTUNG. Den Kollegen einmal danke sagen und dabei Gutes tun, das ist der Hintergedanke der Azubi-Nikolaus-Aktion, die 2015 ins Leben gerufen wurde.

Kurz zur Erklärung: Die Mitarbeiter*innen des Unternehmens kaufen bei den Azubis einen Schoko-Nikolaus und verschenken diesen dann am Nikolaustag an eine Kollegin oder einen Kollegen. Der Reinerlös wird gespendet. Eine tolle Aktion, wir sagen von Herzen DANKE!!!

5.5. TOM-Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG 6. Dezember 2018

Am 6. Dezember 2018 fand die vierte Preisverleihung des TOM-Medienpreises, wie auch schon im Jahr 2016, im Landtag NRW in Düsseldorf statt.

Die Schirmherrschaft für die diesjährige Preisverleihung hatte der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Herr André Kuper, übernommen.

Da Herr Kuper an diesem Abend leider nicht anwesend sein konnte, übernahm Frau Carina Gödecke, Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, die Grußworte.

Auf unserer Internetseite finden Sie unter „TOM-Preisverleihung 2018“ viele Informationen über die Gewinner*innen des Abends, Fotos, Videos, Grußworte, Rednertexte, Laudationes u. v. m.



„TOM – der Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG“ wurde am 6. Dezember 2018 im Landtag NRW in Düsseldorf verliehen.

5. Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen



Warum ein Medienpreis?

Eine wesentliche Aufgabe der Kinderhospizbewegung, neben der Begleitung der erkrankten Kinder und deren Familien, ist es, das Thema Sterben und Tod von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Tabubereich zu holen. Die Belange der Kinder und Jugendlichen und deren Familien haben in den letzten Jahren in den Köpfen und den Herzen vieler Menschen einen Platz gefunden.

Dazu trägt auch der jährlich stattfindende *Tag der Kinderhospizarbeit* am 10. Februar eines jeden Jahres bei. Ebenso ist es in den letzten Jahren gelungen, die Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Gesetzestexten zu verankern und in der Fachöffentlichkeit sichtbar zu machen. Trotzdem ist das Thema Sterben und Tod von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der breiten Öffentlichkeit mit vielen Ängsten besetzt.

Aus diesem Grund hat das Kuratorium der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG 2012 beschlossen, einen Medienpreis auszurufen!

„TOM – der Medienpreis der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG“ zeichnet journalistische Beiträge aus den Bereichen „Film/Funk/Print/Online“ in Publikums- oder Fachmedien aus, die auf vorbildliche Weise über die Kinder- und Jugendhospizarbeit und die pädiatrische Palliativversorgung berichten.

Er ist mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt € 4.500 dotiert und wird seit 2012 alle zwei Jahre im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen.

Warum „TOM“, und was steckt dahinter?

Die englische Bildhauerin Vanessa Marston fertigt erstaunlich detailreiche Bronzestatuen von Personen an. So hat sie eine Skulptur – „Tom“ – dem verstorbenen Kind von Eddie Farwell gewidmet bzw. wurde durch ihn zu der Statue inspiriert. Eddie Farwell hat 1991 das „Children´s Hospice South West“ in England gegründet und ist dem Deutschen Kinderhospizverein bereits seit langer Zeit verbunden. Diese Skulptur hat Frau Marston der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG geschenkt.

Für die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG steht der Name TOM darüber hinaus auch noch als Abkürzung für:

Transparente
Oeffentlich wirksame
Medienarbeit

und macht dadurch deutlich, welches Ziel der Medienpreis verfolgt.



6. Informationen über Prüfungen

Der Jahresabschluss 2018 wurde von unserem Steuerberaterbüro Häner + Partner (Olpe) erstellt. Die Kassenprüfung erfolgte durch unseren ehrenamtlichen Kassenprüfer Andreas Hartkopf und wurde ohne Beanstandung am 19. März 2019 bestätigt.

Als weitere Selbstverpflichtung unterliegen wir den Anforderungen des DZI Spenden-Siegels:

Das Zentralinstitut für soziale Fragen hat das DZI Spenden-Siegel für die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG verlängert. Der verantwortungsvolle und transparente Umgang

mit den Spendengeldern, das Einhalten der Satzungsziele, die Verhältnismäßigkeit von Werbe- und Verwaltungsausgaben zu den Gesamtspendeneinnahmen und auch die Strukturen innerhalb der Stiftung wurden geprüft. Die Bestätigung, dass die Qualitätsmerkmale des DZI Spenden-Siegels eingehalten werden, hat die Stiftung mit der erneuten Anerkennung und damit verbundenen Verlängerung des DZI Spenden-Siegels wiederholt erhalten.



7. Informationsmaterial

Gerne können Sie bei uns Informationsmaterial zu unserer Stiftung abrufen oder auch unsere Internetseiten nutzen, um sich ein eigenes Bild von unserer Stiftung zu machen. Dort finden Sie alle Flyer, Broschüren und Magazine auch als Download: www.deutsche-kinderhospizstiftung.de

Unser Flyer



Unsere Arbeit, unsere Ziele, unsere Botschafter*innen – kurz und übersichtlich.

Stiftungsbroschüre



Erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit. Unser großes Ziel ist, die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland langfristig auf finanziell sichere Füße zu stellen.

Lesen Sie auch über Themen wie:

- Begleitung ab Diagnosestellung bis über den Tod hinaus
- Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland
- Förderung der Kinder- und Jugendhospizarbeit durch unsere Stiftung

Unternehmensmagazin „Sinn stiften“



Informationen für Unternehmer*innen rund um die Kinder- und Jugendhospizarbeit, über Unternehmen, die diese Arbeit unterstützen, über ganz besondere Projekte und die Arbeit der Stiftung.

Zukunft stiften



Ein Testament-Ratgeber der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG.

Lesen Sie z. B.:

- Vererben, wie Sie wollen? Die gesetzliche Erbfolge
- Ihr letzter Wille – das Testament
- Schenken macht Freude: Die Schenkung
- Nachhaltig Sinn stiften: Die Vorteile einer Stiftung

Imagefilm



- Betroffene Familien kommen zu Wort
- Eine Koordinatorin berichtet über die Aufgaben eines ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes
- u. v. m.

8. Finanzzahlen Jahresbericht 2018

Aktiva:	2018	2017
Sachanlagen	2.140,00 €	792,00 €
Finanzanlagen und Wertpapiere	1.086.065,70 €	897.819,65 €
Kassenbestand und Bankguthaben	463.775,07 €	292.398,03 €
Passiva:		
Eigenkapital	1.007.633,95 €	820.626,44 €
Rücklagen	258.850,80 €	267.457,22 €
Rückstellung	4.000,00 €	4.000,00 €
Verbindlichkeiten	281.496,02 €	98.926,02 €
Bilanzsumme:	1.551.980,77 €	1.191.009,68 €
Einnahmen:		
Geldspenden	145.634,19 €	112.420,51 €
Nachlässe	149.531,06 €	5.000,00 €
Zustiftungen	187.008,00 €	26.000,00 €
Bußgelder	41.508,36 €	31.595,00 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	15.133,00 €	29.733,52 €
Gesamteinnahmen:	538.814,61 €	204.749,03 €
Ausgaben:		
Projektförderung	278.270,00 €	202.543,84 €
Projektbegleitung	3.411,39 €	5.279,36 €
Kampagnen, Bildung und Aufklärung	30.179,89 €	8.843,65 €
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	14.057,26 €	24.271,98 €
Allgemeine Verwaltung	21.928,04 €	22.914,15 €
Vermögensverwaltung	11.100,10 €	11.095,35 €
Gesamtausgaben:	358.946,68 €	274.948,33 €

Das Kuratorium hat in seiner Sitzung am 30. März 2019 dem Vorstand der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG die Entlastung erteilt.



Auch wenn der Kapitalmarkt keine signifikanten Erträge abwirft, so waren wir in 2018 insbesondere dank der hohen Spendenbereitschaft und der Geldauflagen in der Lage, für realisierte Projekte in der Kinder- und Jugendhospizarbeit bundesweit mehr als € 270.000 auszuschütten.

Auch für 2019 sind wir weiterhin auf die Unterstützung von Spender*innen und Zustifter*innen angewiesen, die maßgeblich zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland beitragen.

Der Erfolg solcher Maßnahmen kann in der Wertschätzung der betroffenen Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind gemessen werden.

In 2019 werden wir uns weiterhin aktiv um die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Kinder- und Jugendhospizarbeit bemühen und dies in den Fokus stellen. Neue Broschüren und die Teilnahme an Veranstaltungen, wie z.B. dem evangelischen Kirchentag, sind in der Vorbereitung.

Die nächste Veranstaltung des Deutschen Kinderhospizvereins, die durch uns gefördert wird, ist das 8. Deutsche Kinderhospizforum. Es findet am 8. und 9. November 2019 unter dem Motto „Würde sichern, Haltung zeigen“ in Essen statt. Im Zentrum steht die Frage, wie die Kinder- und Jugendhospizarbeit die Würde der erkrankten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sichern kann und welcher Haltung es bedarf, um dies zu unterstützen.

Dabei werden die stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit, Pflege und medizinische Versorgung, Einrichtungen der Trauerbegleitung und Schulen genauso in den Blick kommen wie die universitäre und die außerschulische Bildungsarbeit.

Mehr dazu finden Sie unter:
www.kinderhospizforum.de

Wir sagen von Herzen danke an alle Unterstützer*innen und bitten Sie, weiter an unserer Seite zu bleiben.

Vorstand Deutsche KinderhospizSTIFTUNG
Ralf Backwinkel und Paul Quiter



*Wir ermöglichen nachhaltig
Kinderhospizarbeit in Deutschland*

Deutsche KinderhospizSTIFTUNG

In der Trift 13 · 57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-13

info@deutsche-kinderhospizstiftung.de

www.deutsche-kinderhospizstiftung.de

Stiftungskonto:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden

IBAN: DE83 4625 0049 0000 0525 22

SWIFT-BIC: WELADED1OPE



Mitglied im  Bundesverband
Deutscher Stiftungen